

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 48

Rubrik: [Ehrsam und Ehrlich]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stanislans an Ladislans.



Wie keniglich istz heite mir zu Muhte,
Dass Häry gumpt mir for Breide in der Kuhette!
Thi Rattifahlen sind im großen „Mehr“
Gröphern sambt dem liepen Sätrathär.
Der Schenk kan meinethalb peim Buntheshaus
Die Draueruhne jego stellen aufs
Und schreipen drauf: „Es hat them Herrn gephallen,
Den allerläbsten Sohn ther Rattifallen,
Besor er kommt das Licht der Welt erpliken,
Gar jämmerlich then Nach hinab zu schüten.
Um sille Theilnamm pitten, seiner eingetenk,
Der Buntecad, pesonderh Vater Schenk.“
So lep then wohl! thu Ungebohrner, Du!
Wir singen Thier ein Kiteri—eleison zu.
Wie ungeliklich sind doch thie auf Erdtien,
Thie sterpen, ehe sie gepohren werden!
Und thie wir sonst aus Haah sarginben mechten,
Biell Reffermürre sahn' wir mit unz fechten.
Es habben ihre Pflicht die Ohtodogien
Gethan, jezd wollen wir sie wider bogsen.
Und glauben sie an Gagendienstespflicht,
Wir helfsen ihnen auch, so thuhn wir's — nicht.
Der Mohr hat seine Pflicht gethan partout,
Der Mohr kann geh'n, jetzt kriegt er unzern Schuh.
Den überalen „Nein“ der ganzen Schweiz
Mach ich mein Komplimang nun meinerfeiz.
Wir werden ihnen mit thankar'm Bemich'en
Thafir die Söhne klesterlich erziehen.
Geb jedem „Nein“, das zu ther Urne fahm,
Dierum mille indulgentiam,

womit ich serpleibe Tein tibi sieg Ser

Stanispédikulus.

Ehrsam. Das ist doch interessant, daß unsere Landesväter der Landwirtschaft absolut nicht helfen wollen. Wie im Zürcher Kantonsrat, so geht's überall. Woher röhrt das?

Ehrlich. Sehr einfach, weil sie glauben, sie riechen nach Mist.

Praxis und Theorie.

Wenn man sonst Gesegne schaff'
Für Gemerb' und Landwirthschaft,
Pslegte man sie zu bereiten
Im Verein mit solchen Leuten,
Denen's Maul nicht hing didaktisch,
Sondern praktisch!

An Gesegen fehlt's uns nicht,
Man ist sogar drauf erpicht,
Daf sich Jeder ihrer freue:
„Heil Dir, Schweizer, Deine neue
Nationalökonomie
Schwimmt im Sumpf der Theorie!“

„Herr Major, ich möcht gern für zwei Tag Urlaub; ich mues Hochig ha!“
„Machet das nachem Dienst, just chomed d'Bytige au wieder und säged,
ich sei Schuld a dem Unglück!“

Silbenrätsel.

Aus den 69 nachfolgenden Silben sollen 22 Wörter gebildet werden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen wichtigen, eidgenössischen Akt benennen:

a al aus ba be ber bet brem bu chi da de de e ei el en er si gam gra gro il is in ka kad kerk le li li li lis mae ment mer mis mus na ne ni no on par pha pheu pi ra rach ri ruch se se si sip sta ta te ti ti tus u ü us va vel zar

Diese Worte bezeichnen:

1. Ein Schnellspiel.
2. Ein Insel.
3. Den Stand einer Sache.
4. Einen Staat in Amerika.
5. Einen Fuß in Amerika.
6. Schlaue, diplomatische Staatskunst.
7. Eine Stadt in Württemberg.
8. Einen Radtheil.
9. Ein Geschenk.
10. Ein Neben- oder Umstands- wort.
11. Einen Israeliten in der babylonischen Gefangenschaft.
12. Eine Pflanze.
13. Einen Künstler.
14. Einen großen Herrscher im Alterthum.
15. Einen Weltkörper.
16. Eine Stadt in Holland.
17. Ein Maß.
18. Einen physisch Untüchtigen.
19. Einen Geschäftskreis (Bezirk).
20. Einen französischen Staatsmann.
21. Eine Stadt in Perien.
22. Einen ehemaligen stolzen Herrscher in Asien.

Für richtige Auflösung

sezgen wir für Abonnenten folgende Preise aus: 1. Ein Halbjahr-Abonnement des „Nebelspalter“. 2. Drei Jahrgänge Nebelspalterkalender. 3. Ein politischer Struwwelpeter. 4. Ein Porträt Ruchonnet und 5. Ein Gedenkkalender der Gotthardbahneröffnung.

Briefkasten der Redaktion.



H. i. T. Den beiden verdienten Herren einen Lorbeer zuwinden, sind wir allerdings Willens, sobald sich hierfür die Gelegenheit gibt. Rechtzeitig Andern Platz machen, heißt sich sein Verdienst und seinen Ruhm erhalten; aushaarender Eigendinkel will alle früheren Erfolge schönungslos aus. — **Jobs.** Soll besorgt werden. — **W. N. i. H.** Wir müssen uns mit Früherem begnügen, die heutigen Schläfe gingen neben die Scheiben. — **H. J. i. H.** Mit Dank verwerthet. — **Hoho.** Es gibt im Menschenleben Augenblicke, da man noch dümmer ist, als sonst. Sie, Glücklicher, kennen dieses Sprichwort nicht? — **Chlemmer.** Der „Mann“ der „Freiheit“ hat gefeiert und die Männer der Freiheit haben hoffentlich gelernt. Ein großer Gewinn! — **K. i. S.** Prof. Kinfel sel. war von Anfang an ein treuer Anhänger der Leichenverbrennung, ebenso wie der verstorbene Reformer Lang. Mitglieder des Vereins zahlen jährlich Fr. 2, oder ein Mal und für immer Fr. 30. Es ist gerade bemüht, daß sich in der Schweiz die nötigen Fonds für einen Verbrennungsgraben nicht finden lassen. — **S. i. S.** Das paßt nun hübsch; nicht wahr? — **A. B. i. S. G.** Lassen Sie diesen Hanemann nur wüthen; das hat eben sehr weh' gethan, dort, wie anderwärts; abgesehen von Grobtheateräuschen! — **Spatz.** Ganz einverstanden; aber „nub' nubla, g'wünnt“. — **S. i. L.** Freudlichen Dank und Gruß. — **M. T. i. Laz.** Wo sollen wir den Raum fernnehmen? — **St. Gallen.** Ja wohl, es war der Herr Karl, der hatte rohe Haare. — **Langn.** Im „Enth.“ vom 18. November steht zu lesen: „Wer noch Dienstboten irgenb welcher Art notwendig hat, erhält solche gegen Einsendung von zwei Briefstücken durch Käpfer, Lehrer in Würgen.“ Schulsekretär, wo bist du? — **B. i. R.** Der „Distiller Schreier“ hat dießen „Kommoden“ Wit schon vor Wochen gemacht. — **Dr. L. i. R.** Dürfen wir um eine Antwort bitten? — **K. i. V.** In Schwyz brillante Beleuchtung durch den bekannten Kerzenlieferanten. Da er nun neuerdings als Volkspresident bestätigt ist, so muß man doch wohl annehmen, Continen sei auch bei Wahlen erlaubt. — **Galmisgötti.** Auch dießmal müssen wir brennenden Tagesfragen Raum geben. — **Z. Z. i. D.** Wir warten bis zur Verlegenheit. — **Verschiedenen: Anonymus wird nicht angenommen.**

„Der Nebelspalter“

Abonnements per 12 Monate à Fr. 10 werden von allen Postämtern und Buchhandlungen und von Unterzeichneter angenommen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt bis Neujahr gratis.

Die Expedition.